



Wissenschaftlich „krank im Kopf“ Jeder Mensch ein Therapiefall!?

von Falko A. Cerny

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wer uns eigentlich über das Denken und Verhalten auf dem Laufenden hält? Woher kommen eigentlich all die Informationen, die Problemanalysen, Erklärungen und guten Ratschläge, was unser Denken und Handeln betrifft? Die Antwort ist zwar wenig überraschend, doch die Erkenntnis daraus kann enorm hilfreich sein.

Da gibt es das eine Extrem, die Berufsgruppe der Philosophen, die sich um die gesamte Bandbreite menschlicher Erkenntnisfragen, des Daseins und Menschseins an sich kümmern, um gesellschaftliche und politische Auswirkungen, um Ethik, Moral, und so weiter. Inzwischen kommen Philosophen auch immer öfter im Fernsehen zu Wort, manch einer sogar mit eigenem TV-Sendeformat, doch gilt die Philosophie noch immer eher als „nice to know“ mit wenig nützlichem Bezug zum einzelnen Menschen und seinen Alltagsproblemen.

Das andere, gegensätzliche Extrem sind die so genannten Mentaltrainer, Motivationstrainer und „Erfolgstrainer“, deren Versprechen sich gerade an den Einzelnen richten, für seine ganz persönliche Karriere und Lebensführung, und erklären wollen, wie man am besten denken und handeln soll, um möglichst erfolgreich zu werden und zu bleiben, beruflich wie privat.

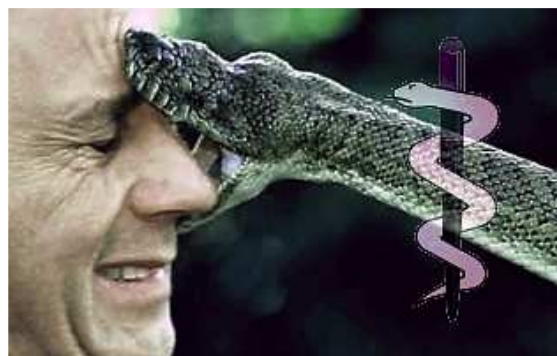
Doch diejenigen, die uns standardmäßig permanent über sämtliche Medien zu jedem erdenklichen Thema mit allgemeinen Informationen, alltäglichen Problemfragen, Analysen und Erklärungen über unser Denken und Handeln versorgen, das sind vor allem Gehirnforscher und Psychologen, mitunter auch Genforscher.

Das sind vornehmlich diejenigen, die alle Nase lang befragt werden und Auskunft geben, was „in uns“ und unseren Köpfen – vermeintlich – vor sich geht, was wir in Fragen unseres Denkens und Handelns richtig und falsch machen, besser machen können, sollten oder müssten, in ausnahmslos sämtlichen Lebensbereichen.

Nun gut. Für Otto Normalmensch, der sich nur gelegentlich zwischendurch damit beschäftigt – nämlich hauptsächlich, wenn ihm das über die Medien, in Fernsehen, Internet und Printmagazinen auf die Augen gedrückt wird – ist das sicherlich sogar plausibel. Nur deshalb kann das Ganze auch auf diese Weise stattfinden.

So glaubt man inzwischen verbreitet zu wissen, dass das Gehirn unsere Körperfunktionen steuert, unsere Biochemie, Wahrnehmung und Bewusstsein, und unser Denken sowieso. Und so hält man die Gehirnforschung, gerade mit ihrer ganzen High-Tech, natürlich für prädestiniert für alles, was „in unseren Köpfen vorgeht“ und vermeintlich vom Gehirn gesteuert wird, Hormonhaushalt, Adrenalin, Endorphine, Serotonin, usw, selbst Fachbegriffe wie „Hippocampus“, „Synapsen“ und „entorhinaler Cortex“ kennt erstaunlicherweise inzwischen fast jeder Laie.

Damit hat die Gehirnforschung in den letzten paar Jahren der Psychologie den Rang als Leitwissenschaft abgelaufen – nicht zuletzt, weil sich Psychologen selbst immer öfter auf die Erkenntnisse der Gehirnforschung berufen. Nichtsdestotrotz hält man die Psychologie noch immer allgemein für kompetent, wenn es darum geht, wie z.B. unser Unterbewusstsein à la Sigmund Freud, unsere seelische-geistige („mentale“) Verfassung und Gemütslage unser Denken und Handeln beeinflussen.



Und dann ist da noch die Genforschung, aus der man glaubt zu wissen, dass so etwas wie eine „erbliche Veranlagung“ für bestimmte Eigenschaften, Fertigkeiten, Fähigkeiten und Verhaltensweisen existieren würde, dass Lernprobleme ebenso „genetisch bedingt“ seien wie Genialität, und ebenso wie Neigungen zur



Alkoholsucht oder Depression. Und schließlich stecken einige unserer Eigenschaften und Verhaltensweisen sogar schon „seit der Steinzeit in unseren Genen“. Heißt es.

Das alles ist nahezu „Allgemeinbildung“, gilt als Selbstverständlichkeiten und ist dennoch mindestens extrem fragwürdig bis eklatant falsch. Doch dazu an anderen Stellen ausführlicher. Im Folgenden soll es lediglich um eine spezielle Auswirkung gehen, die damit verbunden ist:

Erfahrungsgemäß ist nur den wenigsten Menschen bewusst, wer uns da eigentlich mit Informationen und Erklärungen über unser Denken und Verhalten versorgt: Die *Medizin!*

Sowohl Gehirnforschung und Psychologie als auch die Genforschung sind *medizinische Disziplinen*. Das klingt vor lauter Selbstverständlichkeit vielleicht nicht einmal sonderlich aufregend. Könnte es aber gleich werden. Denn...

Die Medizin (lat.: „ars medicinae“, „ärztliche Kunst“ / „Heilkunde“) ist per Definition die Lehre von der *Vorbeugung, Erkennung und Behandlung von Krankheiten(!)*, und zwar mit dem Ziel, die Gesundheit zu erhalten bzw. bei Bedarf oder im Notfall wiederherzustellen!

Das heißt im Klartext: Unser Denken und Handeln wird als *Fall für die Heilkunde* betrachtet, für den Mediziner, Ärzte und Therapeuten zuständig seien – beziehungsweise: Forscher in ihren Laboratorien! Unser Denken und Verhalten, unsere Ansichten, Überzeugungen, Meinungen und Entscheidungen etc, und das, was wir (aufgrund dessen) tun oder lassen, sind demnach also *entweder gesund oder krank!*

Wer sich das einmal wirklich bewusst macht, kann vielleicht nachdenklich werden. Und zwar: zu Recht! Eine „Selbstverständlichkeit“ jedenfalls dürfte das eigentlich nur für Mediziner sein.

Das muss man sich einmal vorstellen: Sie können – demnach – nicht nur lediglich „richtig“ oder „falsch“ denken, entscheiden und handeln, sondern Sie tun das vielmehr entweder „gesund“ oder „krankhaft“ und müssen ggf., je nach medizinischer Diagnose, „behandelt“ und therapiert werden – ...*weil Sie so denken, wie Sie denken*, weil Sie die Überzeugungen und Meinungen haben, die Sie haben, weil Sie (deshalb) bestimmtes tun und anderes lassen.

Glauben Sie das wirklich? Der Ausgangspunkt dieses Artikels liegt genau darin, dass genau

dieser Glaube in aller Selbstverständlichkeit allgemein verbreitet ist, und in aller Regel kaum jemand jemals darüber nachdenkt. Eine Auffassung, die sich dermaßen etabliert hat, dass man darauf besonders hinweisen muss.

Ein Kind, das Lernprobleme hat, Eltern, die Schwierigkeiten mit der Erziehung haben, Menschen mit Problemen in der Partnerschaft oder einen Partner zu finden, Führungskräfte mit Problemen in der Menschenführung, Motivationsprobleme, Stress, sogar Menschen, die sich mit ihrem Nachbarn um den Gartenzaun streiten, sowie Männer, die jede Mithilfe im Haushalt verweigern, und Frauen, die nicht einparken können (*Lachen Sie nicht! Auch hierzu werden Hirnforscher und Psychologen (Mediziner!) immer wieder gern befragt*)...

...alle diese Menschen, auch solche mit den normalsten privaten und beruflichen Alltagsproblemchen, sind demnach „krank“ und behandlungs- und therapiebedürftig und müssen „geheilt“ werden – quasi also jeder von uns.

Viele, die an dieser Stelle sagen: „So habe ich das noch nie gesehen“. Eben. Und das ist noch nicht einmal alles. Es kommt noch schlimmer. Es lässt sich noch so einiges *mehr erkennen*...

Gehirnforscher, Psychologen und Genforscher, auch Pädagogen, etc, sind dabei nicht nur fachberufliche Mediziner. Sondern sie gelten auch als: *Wissenschaftler!* Und das ist noch eine ganz eigene, zusätzliche Problematik.

So wird „Wissenschaft“ flächendeckend fehlverstanden als „*Wissen schaffen*“, als „*die Erweiterung von Wissen durch Forschung*“ (aus: „Wikipedia“), was nicht einmal die halbe Wahrheit ist.

Zunächst abgesehen davon, dass es zwischen Forschung und Wissenschaft einen Unterschied gibt – sonst würde man wohl auch nicht beides voneinander unterscheiden. Und zwar wird unterschieden, ob ein Forscher nur ein bisschen neugierig herumforscht oder eben Wissenschaft betreibt: Damit etwas als „Wissenschaft“ gelten darf, müssen – im Gegensatz zur Forschung – ein paar Kriterien erfüllt sein.

Auch zu den erheblichen Auswirkungen dieses Fehlverständnisses [an anderer Stelle mehr](#). An dieser Stelle nur das, was speziell in diesem Zusammenhang gerade bedeutsam ist...

Wissenschaft zeichnet sich zunächst einmal dadurch aus, dass hierbei nach *Gesetzmäßigkeit*



ten („Naturgesetzen“) gesucht wird und wie sie sich auf alles mögliche auswirken. Nun wird aber doch niemand ernsthaft darauf bestehen, dass das Denken und Verhalten einem Naturgesetz unterliegen würde(?).

Nein. Der Mensch denkt und handelt eben nicht (natur-)gesetzmäßig. Sondern das, was bei jeder Forschung, jedem Experiment beobachtet wird, sind allenfalls *Regelmäßigkeiten!* Wenn Sie jeden Morgen um sieben Uhr ins Büro fahren und sich jedes Jahr im Dezember einen Baum ins Wohnzimmer stellen, dann tun Sie das *regelmäßig*, aber sicher nicht, weil Sie ein Naturgesetz dazu zwingen würde.

Das heißt: Das, worauf Naturwissenschaften zwingend und unverzichtbar aufbauen, um Gesetzmäßigkeiten überhaupt feststellen und erforschen zu können, nämlich: *Kausalität*, eine glasklare Beziehung zwischen einer ganz bestimmten Ursache und einer ganz bestimmten Wirkung, anhand der sich Ereignisse exact berechnen und (vor-)kalkulieren lassen, findet im Denken und Verhalten nicht statt! Das macht schon einmal alles, was aus der Gehirn- und Genforschung kommt, die eben Naturwissenschaften sind, mindestens fragwürdig!

Jedoch: Beides wird erheblich gut *verkauft!* Und zwar mit etwas, das z.B. die Psychologie nicht zu bieten hat: *Bilder!* Sowohl die Gehirn- als auch die Genforschung können mit ihren High-Tech-Apparaten prima beeindruckende Bilder präsentieren, die – vermeintlich – einen Blick „in uns“ zeigen, und die jeweiligen Erklärungen damit glaubwürdig machen. Der Anschein von Exaktheit wird gleich mit dazu geliefert: „*Was sollte da schon nicht stimmen? Man sieht es doch schließlich!*“. Natürlich. Sogar in 3D.

Auf der anderen Seite sind da die „Geisteswissenschaften“ wie etwa die Psychologie oder die Pädagogik. Da „der Geist“ (gr.: „Psyche“) und die Erziehung (gr.: „Paidagogía“) nichts Materielles sind, das man unter der Lupe sezieren, und nichts, wovon man computergenerierte bunte Bilder zeigen könnte, greift man hierbei in eine bewährte Trickkiste: Die *Empirie*.

So greift man schlicht und einfach zu Notizblock und Taschenrechner, notiert sich Beobachtungen vieler, vieler Einzelfälle und bastelt sich daraus Statistiken und Durchschnittswerte, grafische Kurven und Tortendiagramme. Nichts anderes steckt dahinter, wenn erklärt wird „*Das ist durch Studien alles empirisch belegt!*“.

Das selbe passiert in Fällen, wo irgendein vermeintliches „Krankheitsbild“ im Denken und Verhalten *nicht einmal beobachtet* wird, sondern lediglich vermutet, und dessen „Diagnose“ durch simple Befragungen stattfindet. So werden etwa „Nein“-Antworten als „0“ und „Ja“-Antworten als „1“ notiert oder Bewertungen „auf einer Skala von 1 bis 10“ verwendet, um so aus vielen subjektiven Angaben „objektive“ Zahlen und Daten und „exakte Berechnungen“ zu zaubern, die man ansonsten nicht hätte.

Sicherlich: All diese (und einige andere) Hintergründe werden kaum jemals angesprochen und sind entsprechend wenig bekannt. Und dass das Ganze nicht weiter hinterfragt wird, dass es vielmehr als „Selbstverständlichkeit“ etabliert ist, dahinter steckt die Unsicherheit; die Suche nach einer Absicherung:

In der Unsicherheit darüber, ob man „richtig“ denkt, „richtig“ handelt, die „richtigen“ Entscheidungen trifft, oder das alles nicht zumindest irgendwie „besser“ machen und sich vor unerwünschten Folgen schützen könnte, ist man natürlich extrem dankbar für alles, was einem größere Sicherheit verspricht.

Dieses Versprechen geben – nicht immer offen, aber doch immer unterschwellig – die Wissenschaften mit ihren Zahlen, Daten, Formeln und Berechnungen, mit ihren Studien, Nachweisen und Beweisen – selbst, wenn es sich hierbei nur um dieses bloße Image handelt; die Medizin in diesem Fall inklusive.

So lässt sich sagen: Sie sind kein Therapiefall! Jedenfalls nicht nur deshalb, weil Sie denken, was Sie denken, und weil Sie sich so verhalten, wie Sie es nun einmal tun! Weder Sie selbst, noch Ihre Partnerschaft, Ihre Kinder, Ihre Erziehung, Ihre Karriere, Ihre Firma, Ihre Vorhaben, etc gehören als „gesund“ oder „krank“ eingestuft und gehören nicht per se beratschlagt und therapiert von Experten der Heilkunde.

Es ist – wie so oft – anders. Ganz anders.

Falko A. Cerny
alpha@halloCerny.de
(+49) 0157 79 59 89 09

